Eine Hinrunde zum Abhaken

FUSSBALL SG Aufbau Boizenburg droht der Verbandsliga-Abstieg, aber dieses Szenario kommt nicht überraschend

Thomas Willmann

Von Aufgeben kann an der Elbe trotz der misslichen Situation als Tabellenvorletzter keine Rede sein. „Natürlich wird es sehr schwer, den Rückstand aufzuholen. Aber wir bleiben ambitioniert und werden versuchen, den Klassenerhalt noch zu realisieren“, hatte Aufbaus Fußball-Abteilungsleiter Jens Anderson bei der Vorstellung des neuen Trainerteams zum Jahresende die grundsätzliche Zielstellung wiederholt. Die Neubesetzung war notwendig geworden, weil Alexander Lamer Anfang November aus gesundheitlichen Gründen als Cheftrainer zurückgetreten war. Das inzwischen bestätigte Übungsleiter-Quartett war damals als Übergangslösung eingesprungen, wurde aber schnell durch Corona ausgebremst. Die letzten drei Spiele der Hinrunde müssen im zweiten Saisonabschnitt nachgeholt werden. Es stehen damit noch 18 Partien aus.

Den Boizenburgern (in Rot) fehlt es an Durchschlagskraft. Auch beim 1:3 gegen den SV Warnemünde reichte es nur zu einem eigenen Treffer. Foto: Thomas Willmann

Torwart-Trainer bleibt weiter an Bord

Im positiven Sinne schon zum Vereinsinventar der Boizenburger zählt Jan Ferber. Der 48-Jährige, der seit seinem 5. Lebensjahr für die SG Aufbau aktiv ist, hat sich bereits vor dem Verbandsliga-Aufstieg als Co-Trainer und Torwart-Trainer für die erste Mannschaft engagiert und wird diese Funktionen auch im neuen Team ausüben. „Wir haben uns mehr ausgerechnet, ganz klar, müssen uns aber eigentlich relativ wenig vorwerfen lassen. Es fehlte einfach die spielerische Qualität, um mehr zu reißen.“

Dass es eine schwierige Saison werden würde, sei von Anfang an jedem klar gewesen. In den zwei Corona-Jahren habe man extrem viele Abgänge verkraften müssen: „Darunter waren leider auch vielversprechende Jungs, mit denen wir weiter gerechnet hatten“, bedauert Ferber. Man habe eigentlich gedacht, sich im Sommer die ein oder andere Verstärkung angeln zu können, habe die Wunschspieler trotz aller Bemühungen aber nicht bekommen. „Da wirkt sich auch unsere Randlage in Mecklenburg-Vorpommern negativ aus.“ Viele Spieler hätten weite Anfahrtswege, das führe zwingend zu Aufwandsentschädigungen. Ganz davon abgesehen, dass etwa für einen Hamburger Oberliga-Spieler inzwischen Preise aufgerufen würden, die nur noch als Wahnsinn einzustufen seien.

Ferber legt den Finger in diesem Zusammenhang aber auch noch in eine hausgemachte Wunde: „Wir müssen uns als Verein den Kardinalfehler eingestehen, viel zu wenige eigene Spieler entwickelt zu haben, um den Generationswechsel nach der Aufstiegsära aufzufangen.“ Mit dem unter Federführung von Nachwuchsleiter Gregor Berger entwickelten Nachwuchskonzept sei inzwischen ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung getan. Ziel müsse es sein, dass externe Spieler irgendwann wieder nur der Kaderergänzung dienen – so wie früher.

Ja zur Verbandsliga lange hinausgezögert

Das ist Zukunftsmusik. Die Ist-Situation sieht anders aus. „Wir hatten keine richtige Saisonvorbereitung. Unseren aktuellen Kader hatten wir erst mit dem ersten Pokalspiel zusammen.“ Und erst von da an habe man eine eigene Spielidee entwickeln können. Zu dem Zeitpunkt musste die Spielklassenmeldung für die Saison bereits beim Landesfußballverband abgegeben sein. Die Boizenburger hatten die Entscheidung lange hinausgezögert, sich dann aber doch auf einen neuerlichen Start in der Verbandsliga festgelegt.

Dass die höchste Landesspielklasse für diese Aufbau-Mannschaft wohl eine Nummer zu groß ist, zeichnete sich für die Verantwortlichen schnell ab. „Wir haben uns dann auf ein komplett defensives Spielsystem konzentriert. Das war für die Zuschauer sicher nicht attraktiv, aber eben auf unsere begrenzten Möglichkeiten zugeschnitten“, so Ferber. Mit dieser Grundausrichtung sei man ganz gut gefahren. Abgesehen von den deutlichen Auswärtsniederlagen gegen FC Förderkader René Schneider (0:5) und FC Anker Wismar (0:6) und dem 0:4 zu Hause gegen den FC Schönberg habe man keine weiteren hohen Schlappen einstecken müssen.

Es fehlte andererseits aber auch fast durchgängig an einer reellen Siegchance. Nur neun erzielte Tore sprechen da eine eindeutige Sprache. Klammert man einmal den umjubelten 3:0-Heimsieg im Kellerduell gegen das noch punktlose Schlusslicht SV Waren aus, so durften die Boizenburger lediglich beim kämpferisch starken Auftritt gegen den drittplatzierten 1. FC Neubrandenburg (0:1) von einen Punktgewinn träumen.

Ferber: „Die Mannschaft ist völlig intakt“

Trotz anhaltender Erfolglosigkeit lässt Jan Ferber auf seine Spieler nichts kommen: „Die Jungs haben sich reingehauen und versucht, das beste herauszuholen. Obwohl Niederlage auf Niederlage folgte, ist die Mannschaft völlig intakt, hat sich nie aufgegeben.“

Mit dieser Grundeinstellung soll es auch in die Rückrunde gehen. Die Boizenburger steigen am 10. Januar wieder ins Training ein. Als erster Gegner läuft laut Spielplan am 19. Februar das Team vom FC FK René Schneider in der „Arena am Fliesenwerk“ auf. Die Ausrichtung ist zweigleisig. Sollte es mit dem Klassenerhalt in der Verbandsliga nicht klappen, will die SG Aufbau mit ihrer ersten Männermannschaft zumindest gut vorbereitet in die dann folgende Landesliga-Saison gehen.